Halle und Umgegend.

Halle, 3. März.

— [Stadttheater.] Am Dienstag geht nochmals der erste Theil der Hebbel'schen „Nibelungen," „Der gehörnte Siegfried" und „Siegfried's Tod" im Abonnement auf Kartenfarbe roth in Scene. Die Abonnenten der Farbe roth, welche dieser Vorstellung nicht beiwohnen wollen, können ihre Abonnementskarten Nr. 122 (roth) zu der Montags-Vorstellung „Antigone" oder zu der Mittwochs-Vorstellung „Mignon" gegen Tagesbilleis umtauschen. Die Montags-Aufführung „Antigone" wird im Abonnement auf Kartenfarbe weiß, die Mittwochs-Aufführung „Mignon" im Abonnement auf Kartenfarbe blau gegeben; sie beginnt 7½ und endet 9¼ Uhr. „Kriemhild's Rache" das Schlußdrama der Hebbel'schen Nibelungen, wird am Donnerstag zum ersten male mit Frau Rinald-Pault in der Titelrolle zum Benefiz für Herrn Julius Haller aufgeführt. Die Schlierseer Bauern-Gesellschaft wird an zwei Abenden im Stadttheater auftreten.

— [Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen] gedenkt am Dienstag den 6. ds. dem Salzigen See einen letzten Besuch abzustatten. Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr 40 Min. nach Wansleben.

— [Ein Kamerun-Neger als Vortragender.] Nächsten Dienstag den 6. d., abends um 8 Uhr, veranstaltet der hiesige Kolonialverein eine eigenartige Sitzung im Hotel „zum Kronprinzen." Hr. Charlie le Febe, in Kamerun von einer Duallanegerin geboren als Sohn eines von Mauritius nach Kamerun eingewanderten Negers, wird über die Zustände, die Sitten und Gebräuche seiner Heimath vortragen. Er ist wohlbefähigt, ein fesselndes Bild von Kamerun und seinem Volksleben in dem einschneidenden Gegensatz der Zeiten vor und nach der deutschen Besitzergreifung zu entwerfen, da er den durch letztere herbeigeführten Umschwung an Ort und Stelle selbst mit erlebt hat. Herr le Febe war mit seinem Vater später nach Amerika übergesiedelt und hat dort eine gute Schulbildung genossen. Außer seiner heimischen Duallasprache (in der er einige Deklamationen spenden wird) redet er fast alle Kultursprachen des westlichen Europas, Deutsch allerdings noch etwas unfertig, da er es erst während seines achtmonatlichen Aufenthalts in Deutschland erlernt hat. Er gedenkt sogar einige Duallatänze unter Trommelbegleitung vorzuführen. Die Mitglieder des hiesigen Vereins für Erdkunde werden zu der interessanten Sitzung gleichfalls Zutritt haben.

— [Concordia-Theater.] Am Dienstag wird als Benefizvorstellung für Herrn E. Schönerstedt die neueste berliner Operettenposse „Höhere Tochter" von Mannstedt, Musik von Steffen, gegeben; dieselbe ist Repertoirstück des Adolf-Ernst-Theaters und hat dort bereits 200 Aufführungen hinter sich.

— [Zu der Pfarrerwahl in Teicha,] die am letzten Sonntag in der dortigen Kirche wiederholt stattfand, hatten sich von 32 Wählern nur 10 eingefunden, so daß die Wahl als von einer nicht beschlußfähigen Versammlung herrührend aufgehoben und auf Mittwoch den 7. März vertagt werden mußte. Die Majorität, die ihre Stimme dem gewünschten Kandidaten beim ersten Wahlgange gegeben hatte, war diesmal nicht erschienen. Als wohl noch nie dagewesen ist aber zu erwähnen, daß die geringe Anzahl der Wähler es für nöthig befunden hatte, den Sicherheitsbeamten aus Morl zu ihrem Schutze zu beordern. Also eine Pfarrerwahl unter polizeilichem Schutze!

— [Wiedergefunden.] Der vermißte Knabe Hugo Brettschneider hat sich bei seinen Eltern wieder eingefunden.

— [Zusammenstoß.] Gestern nachmittag gegen ½6 Uhr fuhr in der Merseburgerstraße ein Motorwagen mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Der Vorderperron des Motorwagens wurde eingedrückt. Nach etwa 5 Minuten war die Betriebsstörung der Stadtbahn wieder behoben.

— [Zum Morde der Frau Kramer] schreibt man uns noch: Die auf so grauenhafte Weise ermordete Frau war, wie bereits berichtet, 59 Jahre alt und körperlich wenig rüstig, sie soll auch etwas schwachsinnig gewesen sein. Die Ehelente Kramer sind Eigenthümer einer Häuslerstelle in Nietleben; das Erdgeschoß des Häuschens ist vermiethet, während die Ehelente Kramer das obere Stockwerk allein bewohnten. Die ermordete Frau soll immer sehr fleißig und ebenso sparsam gewesen sein, sie lebte auch stets verhältnißmäßig zurückgezogen und trieb bei Lebzeiten nur insofern einen gewissen Luxus, als sie sich Kleidungsstücke fast über ihre Verhältnisse hinaus anschaffte, dieselben aber fast nie, wenigstens nicht öffentlich zur Schau trug. Sonst läßt sich über die persönlichen Verhältnisse der Ermordeten kaum etwas sagen. Bemerkenswerth erscheint noch, daß weder Geld noch Werthsachen vermißt werden, der Mörder es also wohl kaum auf eine Beraubung der unglücklichen Frau abgesehen haben kann.

— [Unfug?] Heute früh um 4 Uhr fiel in der Leipzigerstraße, möglicherweise auch in dem Gehöfte eines dort belegenen Grundstücks, ein Schuß. Der Schütze konnte noch nicht ermittelt werden, ebensowenig steht bisher fest, ob es sich um groben Unfug handelt.

— [Unfall.] Als die in der Glaucharerstraße wohnende Handelsfrau Linke gestern abend in der Merseburgerstraße in die Schoßkelle eines Lastwagens steigen wollte, schlug das vor demselben gehende Pferd aus und traf die Frau so ungünstig gegen den Kopf, daß dieselbe besinnungslos zu Boden fiel. In der Königl. Klinik, wohin die Bedauernswerthe sofort gebracht wurde, ergab sich ein schwerer Schädelbruch, welcher eine Trepanation der Schädeldecke nothwendig machte. Die Frau ist inzwischen wieder zum Bewußtsein gekommen und ist Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Dieselbe sieht in Kürze ihrer Niederkunft entgegen, was den Fall um so beklagenswerther macht.

Aus dem Reichs-Versicherungsamte.

In einer Zuckerfabrik bei Halle war im Mai 1892 der Fabrikaufseher Roth am Hitzschlag verstorben. Er war noch frisch und gesund zum Essen gegangen und ebenso zur Arbeit zurückgekehrt. Gegen 3 Uhr begann er plötzlich zu taumeln, stürzte bewußtlos nieder und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Die Zucker-Berufsgenossenschaft wies die Hinterbliebenen mit dem Antrage auf Gewährung der Rente ab, weil nicht ersichtlich sei, daß der Tod des R. irgendwie mit dem Betriebe und der Betriebsthätigkeit in ursächlichem Zusammenhange stehe. Daß jemand bei hoher Temperatur vom Hitzschlage getroffen werde, sei eine Gefahr des täglichen Lebens, die von der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht erfaßt werde. Nachdem auch das Schiedsgericht zu Halle die eingelegte Berufung zurückgewiesen hatte, legten die Kläger Rekurs ein. Sie behaupteten, daß R. auf dem Fabrikböhlem Maße der Einwirkung der Hitze ausgesetzt gewesen sei. Die vom Reichsversicherungsamte veranlaßte Beweisaufnahme bestätigte das jedoch nicht, ergab vielmehr, daß R. an jenem Tage überhaupt nicht auf dem Dache gewesen war. Das Reichsversicherungsamt erkannte darauf am 27. Febr. d. J. auf Verwerfung des Rekurses, indem es begründend ausführte: Hitzschlag könne unter Umständen als ein Betriebsunfall anzusehen sein, aber nicht jeder Hitzschlag sei ein Betriebsunfall. Das sei vielmehr nur dann der Fall, wenn die an und für sich schon infolge der Hitze bestehende Gefahr noch durch besondere, mit dem Betriebe zusammenhängende Momente gesteigert werde. Das sei hier aber nicht erwiesen. Der Umstand allein, daß der Tod auf dem Fabrikhofe erfolgt sei, reiche nicht aus, um einen Betriebsunfall anzunehmen.

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	2. März 9 U. ab.	3. März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	759,6	760,5
Thermometer Celsius	4,3	1,3
Rel. Feuchtigkeit	90 %	61 %
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 2. März: 7.8° C.
Minimum „ „ „ 3. März: 0.7° C.
Niederschläge: 0.2 mm.

Witterungsaussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland.

Eine tiefe barometrische Depression zieht im Norden der Shetlandsinseln vorüber; doch folgt ihr ein Centrum hohen Luftdruckes unmittelbar nach. Es ist daher meist trockenes Wetter mit sonnigen Tagen und kühlen Nächten zu erwarten.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 2. März.

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12)		Wetter	Temperatur C
Memel	766	SSW	3	halbbedeckt	1
Swinemünde	761	SSW	6	wolkig	2
Hamburg	760	SW	4	bedeckt	6
Borkum	760	SW	3	heiter	5
Hannover	761	S	2	bedeckt	6
Berlin	763	SO	1	wolkig	2
Breslau	767	SO	4	bedeckt	1
Bamberg	766	S	3	heiter	1
München	767	SW	5	wolkenlos	2
Wien	769	still		wolkenlos	—1
Prag	768	still		Nebel	—0
Triest	767	still		wolkenlos	8
Petersburg	765	S	1	bedeckt	—3
Haparanda	747	SW	4	Schnee	—0
Stockholm	754	SW	6	Regen	2
Kopenhagen	757	SW	4	Regen	3
Aberdeen	744	SW	5	halbbedeckt	6
Cork	763	WSW	3	heiter	4
Paris	—	—		—	—

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 2. März.

Aufgeboten: Der Bäckermstr. und Konditor Horst Mergner und Emma Klinz (An der Moritzkirche 4 und Hermannstraße 6). Der Konditor Otto Uhlmann und Anna Winterstein (Görbig und Reilstr. 129). Der Bahnarbeiter Hermann Töpfer und Bertha Dorgerloh (Kaffinerstr. 3). Der Böttchermstr. Otto Seyfarth und Marie Koch (Leipzig). Der Dienstknecht August Albrecht und Friederike Elze (Glebitzsch und Beyersdorf).

Geboren: Dem Dachdecker Theodor Jung ein S., Reinhold Theodor (Harz 20). Dem prakt. Arzt Dr. med. Max Gräfe eine T., Gertrud (Friedrichstr. 17). Dem Gerichts-Aktuar Max Zander ein S., Karl Hans Max (Zwingerstr. 27). Dem Handarb. Max Oyen ein S., Friedrich Wilhelm Max (Mittelstr. 5). Dem Handarbeiter Wilhelm Kerzel ein S., Wilhelm Hermann (Schlosserstraße 4). Dem Schneider Karl Thomaschek eine T., Emilie Margarethe (Brunwosstraße 17). Dem Bahnarb. Franz Mühlbach ein S., Albert Hermann (Thorstr. 32). Dem Gastwirth Hermann Bide ein S., Hermann Walther Kurt (Merseburgerstr. 21). Dem Handarb. Hermann Künstler eine T., Elisabeth Anna (Unterplan 6). Ein unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Der Steindrucker Julius Dehmelt, 23 J. (Kirchthor 20). Des Maurer Gustav John S. Rudolf, 5 M. (Schillerstraße 55). Des Klempnermstr. Emil Erlecke T. Käthe, 2 Woch. (Kl. Ulrichstr. 29). Des Eisenbahnschaffner Bernhard Gebhardt S. Bernhard, 6 J. (Taubenstr. 1). Des Bäckermstr. Julius Böhse S. Paul, 12 J. (Diakonissenhaus). Des Zimmermann August Lüttich T. todtgeb. (Thorstr. 27). Die Wittwe Marie Karsch geb. Trentschel, 65 J. (Spiegelstraße 4). Des Arbeiter Wilhelm Boye T. Anna, 13 J. (Klink).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 28. Februar bis 2. März.

Aufgeboten: Der Handarb. Johann Karl Müller u. Wittwe Johanne Dorothea Amalie Banse geb. Schmeil (Kölsdorf und Giebichenstein). Der Schichtmeister-Assistent Karl Gustav Otto Grensing und Friederike Christiane Marie Richter (Reilstr. 9).

Eheschließung: Der herrschaftl. Diener Karl Gustav Donath und Marie Bertha Anna Friedrich (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Handarb. Erdm. Gottfr. Fischer ein S. (Hohestraße 4). Dem Stadtbahn-Wagenführer Christian Gustav August Heinemann eine T. (Gr. Brunnenstr. 71). Dem Handarb. Friedr. Albert Schnabel eine T. (Kiethenstr. 33). Dem Fabrikarbeiter Friedr. Wilh. Hoffmann eine T. (Kiethenstr. 1). Dem Müller Herm. Radicke ein S. (Böckstr. 6). Dem Maschinenbauer Paul Franzke eine T. (Gr. Brunnenstr. 49). Dem Eisendreher Wilh. Albert Deutschbein ein S. (Hohestr. 6). Dem Bahnarb. Friedr. Theod. Herm. Karl ein S. (Reilstr. 34).

Gestorben: Eine unehel. T., 5 Mon. 6 Tg. (Gr. Brunnenstraße 26). Des Böttcher August Auf'm Wasser T., 1 J. 6 M. 28 Tg. (Adolfstr. 8). Des Fabrikarb. Friedr. Wilh. Keller T., 19 Tg. (Hohestr. 7).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 24. Febr. bis 2. März.

Geboren: Dem Schlosser Karl Küßner eine T., Helene. Dem Arbeiter Wilhelm Pastille ein S., Richard. Dem Zimmermann Albert Wölzig ein S., Albert.

Gestorben: Des Arbeiter Ludwig Zinck Ehefrau Friederike geb. Scherf, 36 J. 9 M.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Berliner Börse, 2. März. [Orig.-Wochenber. der Saale-Ztg.] Unsere Fondsbörse hat in der abgelaufenen Berichtswoche kräftige, vom Bankengebiete ausgehende Anregungen erhalten. Die an den letzten Tagen erfolgte Veröffentlichung der Jahresabschlüsse der Oesterreichischen Kreditanstalt, der Darmstädter Bank und der Deutschen Bank, die durchweg einer sehr freundlichen Beurtheilung begegnet sind, haben einen sehr förderlichen Eindruck auf die Allgemeinstimmung und den Vertrauensmuth ausgeübt, weil sie erweisen, dass unsere grossen Bankanstalten befähigt sind, befriedigende Gewinnerträgnisse zu erwirthschaften, wenn auch einmal das Vermittlungs- und Emissionsgeschäft längere Zeit hindurch stockt. Die Oesterreichische Kreditanstalt, sowie die Deutsche Bank haben diejenigen Dividendenhöhen erreicht, die man von ihnen erwartet hatte, die Darmstädter Bank hat die vorausgegangene Dividendenschätzung noch überschritten. Bei der Beurtheilung der Jahresabschlüsse der Banken darf indess nicht übersehen werden, dass letzteren ein nicht regelmässig wiederkehrender Umstand im verflossenen Jahre sehr zu statten gekommen ist: die im allgemeinen ungewöhnliche Höhe des Zinsfusses. Auch die Geringfügigkeit der Verluste, welche die Banken im laufenden Geschäfte erlitten haben, ist bei der Beurtheilung in Betracht zu ziehen, besonders im Hinblick auf die schwierige Wirthschaftslage des Vorjahres. Die Stimmung für Bankaktien war fast ohne Unterbrechung sehr fest, sie wurde in mehr oder minder kräftiger Form auf die anderen Marktgebiete übertragen. Die Umsätze auf dem Bankenmarkte, dessen leitende Werthe ausnahmslos mehrprozentige Steigerungen aufzuweisen haben, waren dabei ziemlich belangreich. Neben Meinungskäufen wirkten Deckungskäufe zum Ultimo, sowie Zwangskäufe für die zahlungsunfähige Bankfirma Moritz Pretsch & Co. im aufsteigenden Sinne. Wenngleich der Ultimo neben dem Sturz des genannten Hauses noch zwei andere, kleine Insolvenzen gezeitigt hat, ist sein Verlauf doch als sehr ruhig und leicht zu bezeichnen gewesen. Prolongationsgelder waren so billig erhältlich wie je zuvor, dieselben wurden mit 2½ Proz. und schliesslich mit 2¼ Proz. angeboten. Die Flüssigkeit des Geldstandes scheint seit Beendigung der Monatsregulirung noch weiter zuzunehmen, denn der Privatdiskonto, der sich im Laufe der Woche bis 1¾ Proz. gehoben hatte, ist bereits wieder bis 1⅝—1½ Proz. zurückgegangen. Die Geldflüssigkeit hat naturgemäss die Hausseneigungen der Börse gestärkt und gefördert, in gleichem Sinne hat die Hoffnung auf das Zustandekommen des deutsch-russischen Zollvertrages und auf eine demnächstige Fortsetzung der österreichischen Valutaregulirungsgeschäfte gewirkt. Letztere hat den österreichischen und ungarischen Renten zur Festigkeit verholfen, die Geldbilligkeit ist gleichzeitig den heimischen Anleihen zu Gute gekommen. Die russischen Werthschriften lagen sehr ruhig, die Reichstagsverhandlungen über den Zollvertrag haben aber doch den Preis der russischen Valuta um 2 M. gesteigert. Die italienische Rente ist unter vielfachen Schwankungen anfangs nicht unerheblich gedrückt worden, sie hat späterhin sich aber gut erholt. Mexikaner standen unter dem nachtheiligen Einflusse des neuerlichen Rückganges des Silberpreises. Zeitweilig fanden die türkischen Werthe einige Beachtung, namentlich Türkenloose, die wesentlich höher bezahlt worden sind. Eine sehr zuversichtliche Haltung bekundeten, namentlich während der letzten Tage, die heimischen Eisenbahnaktien, in erster Linie Ostpreussische Südbahn und Marienburg-Mlawkaer, die 3,70 Proz. resp. 2,60 Proz. gewonnen haben. Von den ausländischen Eisenbahnaktien sind die schweizerischen als fest und belebt und die italienischen als schwankend hervorzuheben. Die Kohlenaktien litten anfangs unter mannigfachen schwer kontrollirbaren Gerüchten, sie haben gegen Wochenschluss aber wieder eine aufsteigende Richtung eingeschlagen. Die Hüttenaktien haben bei zeitweise schwunghaftem Handel weitere Preisfortschritte gemacht, die in der Hauptsache auf den deutsch-russischen Zollvertrag zurückzuführen sind. Auch die Mehrzahl der anderen Industriepapiere war bei fester Haltung etwas belebter als zuvor, durch Regsamkeit haben sich insbesondere die Aktien der Maschinenfabriken, Baugesellschaften und Beleuchtungsgesellschaften ausgezeichnet. Es notirten:

	24. Febr.	26. Febr.	27. Febr.	28. Febr.	1. März.	2. März.
3 proz. D. Reichsanl.	87,—	87,10	87,—	87,10	87,20	87,30
Italienische Rente	74,60	74,40	73,50	73,90	74,40	74,10
6 proz. Mexikaner	58,50	60,50	61,—	60.50	60,30	59,80
Russische Noten	218,70	218,65	218,70	218,95	220,—	220.70
Lübeck-Büchener	145,—	144,75	144,75	145,—	146,—	146,50
Marienburger	87,—	87,25	86,75	89,50	90,30	89,60
Ostpreuss. Südbahn	90,30	90,40	90,—	92,25	94,80	94,—
Ital. Meridionalbahn	106,—	104,75	103,40	104,70	105,—	105,20
Ital. Mittelmeerbahn	78,50	78,10	77,—	78,10	78,40	78,50
Gotthardbahn	159,—	158,40	158,60	158,10	160,75	161,—
Schweiz. Centralbahn	121,10	121,25	120,75	121,—	122,10	122,70
Berliner Handels-Ges.	133,75	134,—	134,25	135,40	136,90	136,60
Darmstädter Bank	138,60	138,60	138,25	140,—	141,50	141,—
Deutsche Bank	168,60	169,—	169,—	171,10	171,60	171,10
Dresdner Bank	139,70	140,25	140,10	141,25	142,—	142,—
Diskonto-Commandit	189,90	190,10	190,—	192,—	193,—	193,60
Oesterr. Kreditaktien	224,10	224,10	224,25	225,75	227,10	226,80
Bochumer Gussstahl	131,10	132,—	131,10	132,25	134,—	135,—
Dortmunder Union	61,70	61,90	61,50	62,50	62,75	64,—
Gelsenk. Bergwerk	150,80	150,75	150,—	150,—	152,20	151,90
Harpener Bergwerk	136,90	135,10	135,25	135,75	138,—	137,75
Hibernia Bergwerk	121,—	120,—	119,50	121,50	122,75	123,—
Laurahütte	123,—	124,—	123,—	123,30	125,—	126,—
Riebeck Montanw.	162,50	162,50	162,50	162,50	162,50	162,60
Privatdiskonto	1½	1½	1¾	1⅜	1½	1⅝

Der trübe Geschäftsgang unseres Getreidemarktes hat in der abgelaufenen Berichtswoche weder eine Unterbrechung noch eine Aenderung erfahren. Die Umsätze waren so gering wie zuvor, Vertrauenslosigkeit und Muthlosigkeit waren die hervortretenden Merkmale des Verkehrs; die Preise bewegten sich dementsprechrnd in absteigender Richtung. Abgesehen von der weitern Verringerung der hiesigen Lagerbestände, welche durch die letzte Aufnahme der Vorräthe erwiesen ist, lagen Gründe für die Anbahnung einer günstigen Strömung thatsächlich auch nicht vor. Anderseits wurde die Ausbreitung der Missstimmung durch matte Meldungen von den amerikanischen Märkten gefördert, sowie durch verstärkte inländische Anerbietungen und durch Zwangsverkäufe für einen insolventen Makler. Auch die frühlingsartige Witterung wirkte in abschwächendem Sinne, weil sie das Freiwerden der Binnenschifffahrt näher rückt. Wird noch hinzugerechnet, dass mit dem Inkrafttreten des deutsch-russischen Zollvertrages starke Zufuhren von Osten zu erwarten sind, so kann es nicht wunder nehmen, dass die Kauflust sich eine strenge Zurückhaltung auferlegt hat. Weizen hat nur 0,50 M. nachzugeben brauchen dank der Geringfügigkeit des lokalen Angebots. Von den ausländischen Anerbietungen entstammte der grössere Theil den südamerikanischen Staaten. Roggen musste unter dem Drucke reichlichen Angebots aus Posen, Schlesien und Südrusland, sowie der mangelnden Aufnahmefähigkeit unserer Mühlen, deren Mehlabsatz sehr schlecht ist, zunächst über 2 M. nachgeben. Erst dann trat etwas Deckungslust hervor, welche dem Preisstande ein wenig aufgeholfen hat. Der Artikel schliesst mit einem Abschlage von 1,50 M. Eine recht matte Haltung zeigte Hafer, der von England und Nordrussland vielfach angeboten wurde und nur in den allerbesten Sorten absetzbar war. Die Verkäufer mussten einen Nachlass von 2,50 M. bewilligen, aber auch dann waren mittlere und unterwerthige Sorten nicht anzubringen. Mais hat im Anschlusse an die ermässigten amerikanischen Notirungen 1,25 M. eingebüsst. — Rüböl hat nach mehrfachen leichten Schwankungen, die von dem Umfange der indischen Saatangebote abhängig waren, seinen Anfangsstand wieder erreicht. — Spiritus hat bei sehr mässigen Umsätzen seinen Preisstand verschlechtert, weil die Zufuhren den Bedarf wesentlich überschritten und nur gegen Zugeständnisse Unterkommen gefunden haben. Für Versandtzwecke bestand anscheinend keinerlei Nachfrage. Der Preis für Locowaare und nahe Sichten ist um 0,40 M. gewichen, die späteren Termine haben weniger nachgegeben. Es notirten:

	1893	1894	
	2. März.	24. Febr.	2. März.
Weizen per Mai	158,—	143,50	143,50
Roggen per Mai	133,25	127,—	125,50
Hafer per Mai	141,—	135,25	132,75
Mais per Mai	109,25	106,—	104,75
Rüböl per Mai	52,20	44,60	44,60
Spiritus loco	34,30	31,60	31,20
„ per März	33,30	36,—	35,60
„ „ Mai	33,70	36,50	36,40

— Preussische Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin. In der Aufsichtsrathssitzung vom 27. Febr. wurde beschlossen, für 1893 die Vertheilung einer Aktionär-Dividende von 13⅓ Proz. gleich 40 M. pro Aktie (wie im Vorjahre) in Vorschlag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940303056/fragment/page=0001

zu bringen. Die Geschäftsübersicht ergiebt, dass in 1893 bei der Gesellschaft 4633 Versicherungsanträge über 16,878,831 M. Kapital und 6927,27 M. jährliche Rente zu erteilgen waren, von denen 3968 Anträge über 13,457,731 M. Versicherungssumme und 4227,27 M. jährliche Rente abgeschlossen worden sind. Der reine Zuwachs an Versicherungen betrug 5,086,093 M. Kapital und 3034,12 M. jährliche Rente. Von den mit Gewinnantheil auf den Todesfall Versicherten erhalten aus 1893 die der Abtheilung B., soweit dieselben nicht mehr an der garantirten Dividende theilnehmen, im Jahre 1895 von allen ihren Einzahlungen 3 Proz. als Dividende. (Jahrgang 1896: 24 Proz., Jahrgang 1887: 21 Proz., Jahrgang 1888: 18 Proz., Jahrgang 1889: 15 Proz., die übrigen Jahrgänge 12 Proz. einer Jahresprämie).

— Das Bankhaus Mendelssohn giebt bekannt, das es von jetzt ab 5 Rbl. auf nicht verlooste Aktien und Genussscheine, 20 Rbl. auf Gründeranthelsscheine der Grossen Russischen Eisenbahn auszahlt beim Umtausch in 4prozentige Obligationen. Ueber den Umtausch selbst erfolgt später Bekanntmachung.

— Zahlungseinstellungen. Brüssel, 2. März. In Lille hat die Leinenfirma und mechanische Weberei Danse Lemaitre die Zahlungen eingestellt; der Fehlbetrag ist 800,000 Fr.

Zucker.

Magdeburg, 3. März. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,65. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 12,85, neue 13,05. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 10,40. Ruhig. Brodraffinade I. 26,00. Brodraffinade II. 25,75. Gem. Raffinade mit Fass 26,25. Gem. Melis I. mit Fass 24,75. Ruhig. Preise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 12,75 Gd., 12,75½ Br., pr. April 12,70 bz., 12,72½ Br., pr. Mai 12,72½ Gd., 12,77½ Br., pr. Juni 12,77½ bz., 12,82½ Br. Still.

Hamburg, 3. März. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,75, per Mai 12,77½, per Aug. 12,95, per Okt. 12,85. Ruhig.

Getreide.

Neuss a/Rh., 2. März. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Bei gedrückter Stimmung konnten Weizen und Roggen infolge geringer Marktzufuhr nur mit Mühe den vorwöchigen Preisstand behaupten. Hafer, Gerste und Mais gingen niedriger. Hülsenfrüchte sind geschäftslos. Weizenmehl matt und unverändert. Weizenkleie wie zuletzt. — Tagespreise: Weizen 140 bis 146 M., Roggen 114—120 M., Hafer 113 M. für 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 19,25—19,50 M. für 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,60—4,70 M. für 50 kg.

Petroleum.

* **New York**, 2. März. (Telegr.) Petroleum stetig, do. New York 5,15, do. Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00, do. Pipe line cert. per März 80¼.

Wolle. Baumwolle.

* **Liverpool**, 2. März.

Offizielle Notirungen.

American good ordin.	3⅞	Peru moder. good fair	4 16/16
„ low middling.	4	„ „ „	5 5/16
„ middling	4 1/2	„ smooth fair	4 1/16
„ good middling	4 1/2	„ „ good fair	4 3/8
„ middling fair	4 7/16	M. G. Broach good	4 1/16
Pernam fair	4 1/4	„ fine	4 7/16
„ good fair	4 7/16	Dholleraß good	3 9/16
Ceara fair	4 7/16	„ fully good	3 13/16
„ good fair	4 9/16	„ fine	3 7/8
Egyptian brown fair	4 7/16	Oomra fair	3 9/16
„ „ good fair	4 9/16	„ fully good	3 13/16
„ „ „	5 1/16	„ fine	3 7/8
Peru rough fair	—	Scinde good fair	—
„ „ good fair	5 1/16	„ „ „	2 13/16
„ „ fine	5 11/16	Bengal fully good	3 1/8
„ „ fine	6 3/16	„ fine	3 3/8
„ moder. rough fair	4 9/16		

* **Bradford**, 2. März. Wolle ruhig aber stetig. Mohairwolle fest in Lustres herrscht Nachfrage. Garne und Stoffe thätiger.

* **Manchester**, 2. März. 12r Water Taylor 5¼, 30r Water Taylor 7, 20r Water Leigh 6½, 30r Water Clayton 7½, 32r Mock Brooke 6¾, 40r Mayoll 7½, 40r Medio Wilkinson 8, 32r Warpcops Lees 6¾, 36r Warpcops Rowland 7½, 36r Warpcops Wellington 7½, 40r Double Weston 8½, 60r Double courante Qualität 11½, 32" 116 yards 10×16 grey Printers aus 32r, 40r 15¾. Anziehend.

Viehmärkte.

Bamberg, 28. Febr. Die Frequenz des heutigen Viehmarktes litt erheblich unter der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in den bisher seuchenfreien Bezirk Bamberg I; derselbe war für den Zutrieb zum Markte gesperrt, weshalb die 5 treffenden Händler nicht zutreiben durften und somit nur 317 Stück Grossvieh nebst 9 Kälbern zu Markte kamen. Die Preise sind auf gleicher Höhe geblieben und konnten wegen mangelnden Zutriebes die norddeutschen Firmen ihren Bedarf weitaus nicht decken. Unter normalen, von der Furcht vor Maul- und Klauenseuche nicht beeinflussten Verhältnissen wäre diesmal ein gressartiger Markt geworden; Fettvieh nicht am Platze; Jungvieh ebenfalls theurer, namentlich in besserer Waare; auch Kühe stehen verhältnissmässig hoch im Preise und ist gute Waare schwer zu beschaffen; die Futternoth hat eben zu gründlich aufgeräumt.

Metalle.

* **Amsterdam**, 2. März. Banczinn 43.
* **Glasgow**, 2. März. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 316,694 Tons gegen 351,060 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 65 gegen 66 im vorigen Jahre.
* **Glasgow**, 2. März. (Anfangsbericht.) Roheisen Mixed numbers warrants 42 sh. 11 d.
* **London**, 2. März. Chili-Kupfer 40¾, per 3 Monat 41¾.

Chemische Produkte.

* **London**, 1. März. Chilisalpeter 9 sh. 4½ d. für gewöhnliche, 9 sh. 4½ d. für chemische Sorten.

Schiffsnachrichten.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft. „Croatia", nach Westindien bestimmt, hat am 1. d. von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt, „Baumwall" von Hamburg nach Baltimore bestimmt, am 1. d. in Philadelphia angekommen, „Rhenania" am 2. d. von New Orleans in Hamburg angekommen.

Berliner Börse vom 3. März.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete unter dem Drucke von Realisirungen in Kohlenwerthen und der Mattigkeit in Italienern, sowie der Flauheit in Mexikanern, die um 1½ Proz. niedriger einsetzten wegen des in London eingetretenen Rückganges infolge der Dekretirung des indischen 5prozentigen Einfuhrzolles auf Silber. Fest lagen österreichische Anlagen und Exportbahnen, besonders Lombarden, diese in Erwartung, dass der Konversion der 5proz. Prioritäten seitens der Regierung in Wien keine Hindernisse entgegengestellt werden. In Eisenbahnen schweizerische behauptet, italienische schwach, dagegen östliche deutsche besser, Prinz Henrybahn lebhaft. Schiffahrtsaktien still. Türkenloose haussirend. In Fonds dreiprozentige Reichsanleihe sehr fest. Russenmarkt still. Noten schwächer. Banken anfangs still, im spätern Verlaufe fest, besonders in Diskonto-Kommandit auf bevorstehende Finanzirung des Restes der österreichisch-ungarischen Valuta-Regulirungs-Anleihe. In zweiter Börsenstunde befestigt, nur Italiener schwach.

Von der Getreidebörse. Wesentliche Veränderungen sind im Getreidehandel heute nicht festzustellen. Weizen war wieder sehr still und nicht imstande, die gestrige kleine Besserung aufrecht zu erhalten. Roggen war nicht begehrt, aber noch weniger angeboten und zeigte daher feste Haltung. Hafer brachte es zu unerheblicher Preiserhöhung. Rüböl zeitweise recht matt und billiger erlassen, erlangte später wieder etwas bessere Haltung. Spiritus still und ohne Aenderung.

Weizen: April —,—, Mai 143,00, Juli 145,00, matt.
Roggen: April —,—, Mai 125,50, Juli 127,00, fest.
Hafer: April —,—, Mai 133,25, Juli 132,75, fest.
Rüböl: April-Mai 44,30, Okt. 44,90, matter.
Spiritus: (70er Waare) loco 31,20, Mai 36,30, Aug. 37,50, behauptet.

Kursnotirungen

vom 3. März 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknot. u. Coup.

Sovereigns	20,40bz
20 Francs-Stücke	16,19bz
Gold-Dollars	4,18⅞bz
Imperials	— —
Belgische Noten	81,20bz
Englische Banknoten	20,43bz
Französische Noten	81,30bz
Holländische „	169,30bz
Italienische „	70,95bz
Oesterreichische „ 100 Fl.	168,90bz
Russische „ 100 R.	220,50bz
Schweizer „	81,00bz

Deutsche Fonds u. Staatspap

Deutsche Reichs-Anl.	4	108,00G
do. do.	3½	101,70bz
do. do.	3	87,50G
Preuss. Consol. Anleihe	4	107,90G
do. do.	3½	101,90G
do. do.	3	87,50G
Staats-Anleihe 1868	3	101,40bz
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,00G
Barmer Stadt-Anleihe	3½	97,20bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,00bz
do. do. 1892	3½	99,10bz
Hallesche Stadt-Obl.	3½	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	3	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	— —
Landsch. Central	4	103,10bz
do. do.	3½	96,80bz
do. do.	3	86,80bz
Ostpreussische	3½	97,25bz
Posensche	4	103,00bz
Sächsische	4	104,00bz
Westpr. Ritsch. I. I. II.	3½	97,60bz
Pommersche	4	103,90bz
Preussische	4	103,70bz
Preussische	4	103,70bz
Sächsische	4	103,75bz
Schlesische	4	103,50bz
Bremer Anl., 65, 87 u. 93	3½	98,10bz
Hamb. Staats-Rente	3½	99,25bz
do. Staats-Anl. 1886	3	87,25bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	87,00bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5	4½	— 45,40bz
do. innere do. 4	4½	— 39,60G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	95,25G
do. do. 1888	5	95,00G
Buen.-Aires G.-A. 5000	—	32,30bzB
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Chinesische Anleihe	5	104,00G
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. 4	4	105,50G
Griech. Anl. 1881—84	5	29,90B
do. kons. Goldrente	4	23,60G
do. Monopol-Anl.	4	33,90bz
do. Gold-Anl. v. 1890	5	27,50G
Italienische Rente	5	73,60bz
Lisb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	52,25B
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	57,90bz
do. do. (1890)	5	56,90bz
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	46,90bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	96,30bz
do. Papier-Rente	4½	94,80bz
do. Silber-Rente	4½	94,60B
Port. Staats-Anl. 88—89	3	29,60bz
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	— —
Rumän. fund.	5	102,30bz
do. amort.	5	96,50bz
do. do. 1891	4	63,40bz
Russ. kon. Anl. 1880/85er	4	99,90bz
do. Gold-Rente 1883	6	— —
do. do. 1884	5	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 6er	4	— —
Russ. Orient-Anleihe II.	5	69,05bz
do. do. III.	5	68,85bz
do. Nicolai-Oblig.	4	101,00bz
do. Boden-Kredit	5	102,40bz
do. do. gar.	4½	104,30bz
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	105,50bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	96,90bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	101,40bz
do. do. 1886	4½	101,90B
Serbische Gold-Pfdbr.	5	73,50bz
do. Rente 1884	5	64,80bz
do. do. 1885	5	64,75bz
Ungar. Gold-Rente 1000	4	96,80bz
do. do. 500	4	96,90bz
do. do. 100	4	96,90bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	103,75bz
do. do. 100	4½	103,75bz
do. Gold-Invest.-Anl.	5	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	62,50B
Altenburg-Zeitz	10½	— —
Dortmund-Gronau-E.	4½	122,50bz
Ludwigshaf.-Berbach	9½	227,10bz
Lübeck-Büchen	6⅜	149,25bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	117,25bz
Marienburg-Mlawkaw	1½	90,50bz
Ostpreussische Südbahn	1	94,60bz
Saalbahn	0	28,00bz
Weimar-Gera	0	16,50bz
Werrabahn	1 4/60	57,75bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	334,00bz
Böhmische Nordbahn	5⅞	— —
do. Westbahn	7½	— —
Dux-Bodenb. St.-A.	12	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	4½	— —
Graz-Köflach	4	— —
Kaschau-Oderberg	4	90,25G
Kronpr. R. St. Sch.	4⅞	— —
Lemberg-Czernowitz	6½	134,80B
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5⅞	122,25G
Südösterreich. (Lomb.)	4⅞	49,60bz
Ivangor-Dombrowo	5	110,00B
Kursk-Kiew	14 g	— —
Russ. Südwestb.	5	75,80G
Warschau-Terespol	5	112,50bz
Warschau-Wien	17½	— —
Canada-Pacific	5	— —
Gotthardbahn	6	160,50G
Ital. Mittelmeerbahn	5	74,90bz
Lüttich-Limburg	0 6	35,25G
Luxemb. Pr. Hnr.	2 3	69,75bz
Schweizer Centralbahn	4	122,40bz
do. Nordostbahn	4	113,75bz
do. Unionbahn	2	81,10bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. I. Elberf.	7	129,25G
Berliner Handels-Ges.	6	137,00G
do. Bank	6	97,30G
Börsen-Handels-Verein	6½	130,50G
Bremer Bank Markst.	4½	102,25G
Breslauer Disk.-Bank	5	99,10G
do. Wechsl.-Bank	4½	98,30G
Darmstädter	5¼	141,75bz
Dessauer Landesbank	7	137,00bz
Deutsche Bank	8	171,10bz
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	115,10G
do. Genossenschaftsb.	4⅝	112,00bzG
do. Hypothekenbank	7	119,75G
Diskonto-Kommandit	6	— —
Dresdener Bank	7	142,40bz
do. Bank-Ver.	6½	105,00bzG
Gothaer Zettelbank	5	112,10G
do. Grund-Kreditb.	3½	90,60G
do. do. junge	3½	94,80B
Leipziger Kreditanstalt	8½	174,20G
Maklerbank	5	108,10G
Meininger Hypothekenb.	6	110,50G
Mitteldeutsche Kreditb.	4½	99,75G
Nationalb. f. Deutschl.	5	107,50G
Nordd. Bank-Aktien	4½	126,60G
Oesterreich. Kredit nl.	9 7/10	227,40bz
Petersburger Diskontob.	6	— —
do. Internationalb.	10	101,40bz
Preuss. Boden-Kredit	7	130,00B
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	159,90B
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	123,75G
do. do. (Hübner)	6	104,20G
do. do. volle	6	102,10G
Rostocker Bank	5	— —
Reichsbank	6 8/6	— —
Russ. B. f. ausw. Handel	5	— —
Sächsische Bank	4½	117,50B
Schaaffhaus. Bank-Ver.	5	118,30G
Schlesischer Bank-Ver.	5¼	111,60B

Industrie- u. Bergwerks Aktien.

Allgem. Elektr. (Edison)	2½	157,00bzB
Anglo-Kont. Guano	11½	155,00G
Annaütte Kohlen	4½	73,50G
do. Maschinen	—	— —
Aplerbeck	7	115,75B
Arenberger Bergwerk	40	414,00G
Berl.-Anh. Maschinen	—	123,00G
Berliner Bockbrauerei	0	34,00bzG
do. Böhm. Brauh.	12	223,75G
do. Brauerei Königst.	4	110,75G
do. do. Patzenhofer	16	274,00bzG
do. do. Schultheiss	—	238,00G
do. Union Gratwell	3	97,00G
do. Elektricität. W.	—	169,50G
Bismarckhütte	8	177,00bz
Bochumer Gussstahl	—	134,90B
Bonifacius Bergwerk	6	91,75G
Bresl. Essen.-W., Linke	10	157,00G
Breslauer Oelwerke	—	85,00G
Chemnitz. Masch. Zimm.	—	109,90bz
Concordia Bergwerk	5½	84,80G
Cröllwitzer Papier	10	130,75G
Dannenbaum	8	93,25G
Donnersmarckhütte	0	99,30G
Dortmund. Brgb. St.-Pr.	—	— —
do. Union St.-Pr.	1	73,90bz
Egestorff-Salzwerke	8	132,50B
Ellenburger Kattun	0	62,50G
Eisenh. Thale St.-Pr.	—	83,50G
Eschweiler Bergwerk	—	84,50G
Freund Masch. conv.	—	227,25G
Gelsenkirchen Bergw.	9	151,00bz
Glauziger Zuckerfabr.	2⅜	13,00B
Greppiner Werke	4	71,80bz
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	249,75bz
Gruson	—	— —
Hallesche Maschinen	35	318 800
Hamburger Packetfahrt	0	104,75G
Harkort St.-Pr. konv.	—	69,25G
do. Brückenb. konv.	—	125,00G
do. do. St.-Pr.	—	145,00G
Harpener Bergbau	—	156,30bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	151,00B
Heinrichshall	10	128,00B
Hibernia & Shamrock	5½	122,25bz
do. Stammprior.	0	4,10G
Kaliwerke Aschersleben	10	151,00G
Kette Dampfschiffahrt	1	62,00G
Körbisdorfer Zuckerfabr.	2½	137,60G
Lauchhammer konv.	—	105,00G
Laurahütte	—	126,10bz
Leipz. Brauerei Riebeck	10	177,50bz
Leopoldshall chem. Fb.	—	85,50G
Luise Tiefbau konv.	—	59,10bz
do. St.-Pr.	—	— —
Magdeburger Bergwerk	20	232,25G
do. Pferdebahn	6	— —
Marienhütten, Kotzenau	—	50,50G
Massen Bergwerk	0	55,25G
Menden & Schwerte kv.	—	51,00G
do. St.-Pr.	—	64,00G
Norddeutscher Lloyd	1½	115,20B
Oberschl. Eisenb.-Bed.	½	72,90bz
do. Eisen-Industr.	4½	103,25G
Phönix B.-Akk. Lit. A.	—	168,00G
do. abgest.	—	124,00G
Pluto, Bergwerk	11½	125,00B
do. do. konv.	11½	133,00G
Pomm. Masch. konv.	3½	170,25G
Riebeck Montanwerke	11	163,00G
Rositzer Kohlen	—	92,00bzG
do. Zuckerfabrik	3	71,50G
Sächs.-Thür. Brauerei	7	117,60G
do. St.-Pr.	7	120,25G
Saline Salzungen	—	104,75bz
Schäffer Walcker	6⅔	91,00G
Schlesische Cement	7½	156,50bz
do. Zinkhütten	15	184,90bz
Schwartzkopff	15	244,50G
Stettiner Hütte	—	111,80bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	—	162,80G
Stettiner Cem. Bredow	2	87,00G
Stollberger Zink-Akt.	1	133,80bz
do. do. St.-Pr.	6	105,00B
Sudenburg, Maschinen	14	69,25B
Thüringer Salinen	5½	84,00G
Trust Aktien	—	135,00bz
Westeregeln Alkali	0	149,75G
Westf. Draht-Industrie	—	110,00bzB
do. Union St.-Pr.	—	155,75G
Wittener Guss	—	117,00bzG
Worms-Revier	—	96,90bz
Zeitzer Maschinen	26	— —

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,35bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,20bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,25bz
London	1 Lstrl.	3 T.	20,41½bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,25bz
Wien	100 Fl.	8 T.	168,85bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	81,00bz
Ital. Plätze	100 Lir.	10 T.	70,30bz
Petersburg	100 R.	3 W.	217,25bz

Bank-Diskonto.

Amsterd. 2½, n. Berl 3 (Lomb. 3½ bzw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4, Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.
‖ Privat-Diskont 1¾.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs. = 0,80 M. | 1 M. Banco 1,50 M.
1 Lira = 0,80 M. | 1 Krone = 1,125 M.
1 Lei = 0,80 M. | 1 Rubel = 3,20 M.
1 Peseta = 0,80 M. | 1 Milreis = 4,00 M.
1 Gld. ö. W. 1,70 M. | 1 Dollar = 4,20 M.
1 G. sdd. W. 12,00 M. | 1 Lstrl. = 20,00 M.
1 G. holl. W. 1,70 M.

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Kredit	227,60	Buschtiehrader	222,25
Franzosen	135,50	Dux-Bodenbach	— —
Lombarden	49,50	Gotthardbahn	160,40
Diskonto-Kommandit	194,60	Dortmunder Union	63,60
Deutsche Bank	171,25	Laurahütte	126,10
Darmstädter Bank	141,60	Bochumer Guss	134,50
Handels-Gesellschaft	136,90	Harpener	156,50
Dresdener Bank	142,25	Gelsenkirchen	150,75
Nationalbank f. Deutschland	107,40	Hibernia	122,00
Marienburg-Mlawka	90,00	Trust	134,75
Ostpreussische Südbahn	94,25	Norddeutscher Lloyd	116,10
Warschau-Wien	237,00	Russische Noten	220,25

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. März. [Orig.-Telegr.] Das Staatsministerium hielt heute vormittag unter dem Vorsitze des Grafen Eulenburg eine Sitzung ab, welcher auch der Reichskanzler beiwohnte. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Unterstützung der Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg" Verunglückten zur Berathung stand.

Berlin, 3. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kultusetats fort. Der Abg. Sattler (natlib.) bekämpft die gestrigen Ausführungen Stöcker's und der Centrumsredner. Er mißbilligt das Vorgehen des Kultusministers in der Provinz Posen. Die außerordentliche Zufriedenheit der Polen sei ihm sehr bedenklich. Er bedauere namentlich die Ausführung der Maßregeln im gegenwärtigen Augenblicke, da jeder die Haltung der Polen im Reichstage damit in Verbindung bringe. Am meisten beklage er die Unsicherheit und das Schwanken der gegenwärtigen Politik.

Berlin, 3. März. Direktor Lüpschütz, welcher vom nächsten Herbst ab das „Berliner Theater" übernehmen sollte, erschoß sich heute nacht auf dem Anhalter Bahnhofe.

Köln, 3. März. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg, daß der Kaiser und die Kaiserin dem General v. Werder thr Erscheinen bei dem am 7. d. in der deutschen Botschaft stattfindenden Ballfest zugesagt haben.

Pest, 2. März. Ueber tausend Studenten veranstalteten heute Kundgebungen vor dem Hause Apponyi's und vor der Redaktion des „Pesti Naplo," woselbst sie Exemplare dieses Blattes verbrannten. Die Studenten zogen hierauf vor das Haus des liberalen Klubs und acclamirten den Präsidenten des Klubs, Podmanitzky, sowie den Justizminister Szilagyi. Letzterer erklärte: „Wir werden trotz aller Anfeindungen tapfer ausdauernd für die Kirchenreformen kämpfen." Sodann brachte der Minister ein Eljen auf den Sieg aus, das mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Die Studenten gingen unter fortwährenden Eljenrufen auseinander.

Paris, 2. März. Der Prinz von Wales stattete dem Präsidenten Carnot heute einen Besuch ab, welchen letzterer später erwiderte.

Paris, 2. März. Nach Meldungen aus Montevideo bietet die Präsidentenwahl große Schwierigkeiten dar. Es fanden vier Wahlgänge statt, die ohne Resultat verliefen; zwischen dem Kandidaten der Regierungspartei und dem Kandidaten der Volkspartei ist eine Stichwahl nothwendig. Es herrscht eine lebhafte Erregung. Die Truppen sind konsignirt.

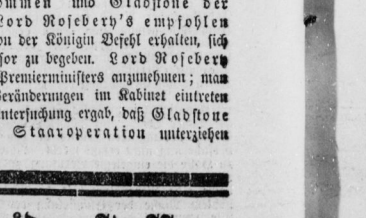
Paris, 2. März. Nach Meldungen aus Buenos Ayres sind die Aufständischen von Rio Grande bei Saranda geschlagen worden. Vierhundert Mann sollen gefallen und zahlreiche Gefangene gemacht worden sein.

London, 3. März. Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Montevideo von gestern meldet, sei Dr. José Cellauri mit 54 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden; Ellauri lehnte indessen die Wahl ab. Der Kongreß vertagte sich darauf bis heute. Zwischen der Polizei und den Anhängern Tajes' kam es zu einem Zusammenstoße, wobei eine Person getödtet und fünf verwundet wurden.

Sofia, 2. März. Die „Agence Balcanique" bezeichnet die Meldung über eine im April beabsichtigte Reise des Fürsten Ferdinand nebst Gemahlin nach Abbazia als unrichtig.

Wechsel im englischen Ministerium.

London, 2. März. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's" zufolge soll die Königin die Entlassung Gladstone's angenommen und Gladstone der Königin die Wahl Lord Rosebery's empfohlen haben. Letzterer hätte von der Königin Befehl erhalten, sich morgen nach Schloß Windsor zu begeben. Lord Rosebery sei bereit, den Posten des Premierministers anzunehmen; man glaubt, daß noch zwei Veränderungen im Kabinet eintreten werden. — Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Gladstone wahrscheinlich sich einer Staaroperation unterziehen muß.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940303056/fragment/page=0002